

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1914**

555 (28.11.1914) Mittagsblatt, Zweites Blatt

# Badische Landeszeitung

Beilagen: Jeden Mittwoch „Badisches Museum“

Jeden Samstag „Badisches Unterhaltungsblatt“

Abgabe: Wöchentlich zweifach. — Abonnementspreis: Vierteljährlich in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht 3 Mark, durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. gegen Vorausbezahlung.

Nutzungsgebühr: Die einspaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Spezial-Annahme in der Geschäftsstelle der Badischen Landeszeitung, Karlsruhe i. B., Kirchstraße 9 (Telephon-Anschluss Nr. 400) sowie in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.



Verantwortlich: Für den leitenden Teil, Deutsches Reich, Ausland, politische Politik und Feuilleton Walter Günther; für badische unpolitische Angelegenheiten, Lokalnachrichten, Gerichtssaal, Sport, Handel und letzte Telegammle Karl Binder; für Redaktionen und Inserate Mathilde Schumann; sämtliche in Karlsruhe.

Spezialzeit der Redaktion: vormittags 7/10 bis 11 Uhr, nachmittags 1/5 bis 1/6 Uhr. Telephon-Anschluss Nr. 400.

Druckerei: Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Kirchstr. 9, Karlsruhe.

Nr. 554

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Samstag, 28. November 1914.

73. Jahrgang.

Mittagsblatt.

## Die Franzosen und die Anderen.

Eine sehr ausführliche Darstellung der französischen Volksstimmung, wie sie sich den Bundesgenossen und den Neutralen gegenüber nach drei Monaten des Krieges eingestellt hat, gibt Diego Angeli in einem Pariser Briefe an das Giornale d'Italia. Die öffentliche Meinung, die in Frankreich wirklich die Meinung eines ganzen Volkes ist und sich wie die Mode bei allen durchzieht, wenn gleich sie auch schnellem Wechsel unterliegt, hat heute eine Reihenfolge unter den verschiedenen Völkern aufgestellt, bei der nach dem Maße der Bewunderung und Dankbarkeit die Engländer auf der obersten Stufe stehen, während die Belgier ihnen nachfolgen und dann erst die Russen kommen. In der Begeisterung für England wirkt sehr stark die Ueberraschung über die schnelle Teilnahme am Kampfe mit. „Qui cito dat, bis dat: England war schnell entschlossen und schickte seine Soldaten unverzüglich Frankreich zu Hilfe. Es war eine schöne Geste, die von dem Volke, das sich isoliert glaubte, nach ihrem Werte gewürdigt wurde. Außerdem wählte England mit der politischen Klugheit, die ihm eigentümlich ist, einen guten Vorwand und gab seiner Teilnahme eine hochideale Begründung, die Verteidigung der Neutralität. Niemand unterfuhr, welche egoistische Momente es zu dieser Entscheidung getrieben haben könnten: die sichtbare Tatsache war die angelegentlichste, und sie genügt, die hierfür empfängliche Seele des Volkes zu erheben. Andererseits war die Hilfe sehr fühlbar, in so und so vielen mobilisierten Schiffen und so und so viel Tausenden von Soldaten. Diese letzteren konnten alle sehen und bewundern. Der Nationalstolz war durch den Gedanken geschmeichelt, daß der Marischal, Freund unter dem Befehl des Generalissimus Joffre stand. Angeli erzählt, wie festlich die eleganten Offiziere in Paris aufgenommen wurden, und wie auch der einfache Tommy Atkins, wo er sich auf der Straße sehen läßt, mit Beifall begrüßt wird.

Die Bewunderung für die Belgier ist anderer Art, vielmehr hingebender, aber weniger stark. König Albert ist heute der vollstimmteste Mann in Frankreich, und jeder Franzose wünscht in seinem Herzen, ihn als Herrscher zu haben. Die meisten sagen, Frankreich und Belgien müßten einen Staat bilden, dessen König er wäre. Der Herrscher, der unter seinen Soldaten lebt, in die Schlängengruben hinabsteigt, sich das Gewehr des nächsten Infanteristen geben läßt und wie ein einfacher Soldat schreit, erweckt die melodramatischen Erinnerungen. Immer wieder hört man von ihm die Anekdote, wie er, als einfacher Artillerist gefesselt, in ein Fort von Antwerpen, dessen Kommandant wenig sicher war, gekommen wäre und in dem Augenblick, in dem dieser seinen Reuten erklärte, sie könnten nicht gegen die deutschen Batterien feuern, weil die Tragweite der Geschütze geringer wäre, sich zu erkennen gegeben und gesagt hätte: „Dein König wird dich lehren, welche Tragweite Deine Kanonen haben!“ Die Geschichte ist wahrscheinlich nicht wahr; aber daß sie erkundete wurde, kennzeichnet die Volksstimmung. Freilich ist Frankreich die große Nation und Belgien ein kleiner Staat; in der Bewunderung liegt daher auch etwas von dem Gefühl, das der Beschützer für seinen Schützling hat.

Ganz anders ist dagegen das Gefühl für Rußland. Die Lage von Kronstadt liegen weit zurück und die Bewunderung und Dankbarkeit für den Bundesgenossen sind um viele Grade geringer. Vor allem ist die Hilfe, die Rußland bringen kann, um wenig fühlbar für das Volk, das in dem Bewußtsein, dem Reiche des Jaren 20 Milliarden für die Seeresäuberung gegeben zu haben, nicht begriffen, daß die Russen nicht in einem Monat in Berlin einfallen und die Truppen des Kaisers vernichten. Die „Dampfwalze“ bewegt sich zu langsam, und ihre Wirkungen machen sich nicht bemerkbar, so daß sie nicht bewundert werden können. Man hatte die Macht des russischen Heeres mit seinen 8 Millionen Mann so sehr gerühmt, daß man schließlich davon glaubte und nun die langsame Strategie der moskowitzischen Generale nicht begriffen. Dazu kommt die gewöhnliche russische Unachtsamkeit. Am Tage der Mobilisierung erklärte ein junger Volkshausbesitzer in einem literarischen Salon, daß die Russen sich über diesen Krieg ärgerten, daß sie fliegen müßten, damit das geschwundene Frankreich den Nutzen davon hätte. Die Kritikstoffe, die Militärpartei leben einträglich auf das deutsche Kaiserreich aus auf die französische Republik; die Russen geben sich auch gar keine Mühe, das zu verheimlichen — so sieht wenigstens das französische Volk die Dinge oder glaubt sie zu ahnen, und da es bisher die größte Kraftanstrengung machen mußte, steht es auf die Soldaten des Jaren mit etwas argwöhnischer Ironie und bendet der Jarenhymne nur mit einer gewissen Zurückhaltung seinen Beifall.

Unter den Neutralen haben die Vereinigten Staaten die beste Presse. Man mußte, daß das amerikanische Volk vor dem Kriege eher deutschfreundlich war, aber seit den ersten Schlachten hat sich die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten dem Dreierband zugewandt. Sie hat ihre Gesinnung in der praktischen Weise betätigt, so daß heute die Amerikanen kaum weniger beliebt sind bei den Franzosen als die Verbündeten. Etwas weniger gilt dies von den Italienern, da man nach ihrer Neutralitätserklärung bisher vergebens auf die Kriegserklärung gegen die bisherigen Verbündeten gewartet hat. Man kann nicht sagen, daß Italien eine gute Presse habe; für die Politik mag die Neutralität, die die Entschädigung der italienischen Grenze erlaubte, genügen; das Volk wünscht eine durchsichtiger und entschiedener Stellungnahme. Sehr bestimmt ist es gegen Spanien. Nach dem triumphartigen Empfang, den man Alfonso XIII. bereitet hat, empfindet man die Haltung der spanischen Regierung fast als Verrat. Jeder Franzose ist jetzt überzeugt von den deutsch-freundlichen Empfindungen des Königs und seines Volkes und besonders von der außerordentlich deutsch-freundlichen Haltung des spanischen Heeres. Daher schweigt die Presse und das Volk sucht seinen Horn gegen die Spanier kaum zu verheimlichen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. November 1914.

Schon das Papiergeld! Es ist ein wahrer Jammer, wahrzunehmen, in welch trostlosem Zustand sich bei verhältnismäßig kurzem Umlauf die in gegenwärtiger Zeit als Hauptzahlungsmittel geltenden Papiercheine befinden. Im Interesse der Zahlungsempfänger wäre es gelegen, nur tabellos schöne Scheine zum Umlauf zu geben. Dies ist aber nur möglich, wenn man mit den Papiercheinen schonend umgeht, sie nicht achtlos zertrümmert, sondern fein säuberlich zusammenlegt und in einem eigens dazu bestimmten Täschchen oder in der Brieftasche unterbringt. In Ländern, in denen das Papiergeld den Tagesverkehr beherrscht, z. B. in unserem Bundesland Österreich, hat jedermann ein besonderes Täschchen für Geld; man wird dort keinen Taschneller und auch sonst keinen Kassierer ohne Geldbriefftasche treffen. Dementprechend sind aber auch die dort im Umlauf befindlichen Scheine an großen und kleinen Papiergeld in annehmbar gutem und appetitlichen, sauberen Zustand. Letzteres kann man noch gerade bei unseren Scheinen, namentlich bei denen zu 10 M., nicht behaupten, es dreht noch schlummer zu werden. Dem sollte man aus Kräfte vorbeugen und entgegenwirken. Es ist dies nicht nur eine Forderung der Keuschheit, sondern es ist auch aus gesundheitslichen Gründen wünschenswert. Dazu kommt auch noch die patriotische Pflicht, das vom Staat ausgegebene Geld, das Papier, für das das Reich einsteht, zu ehren und zu achten und es nicht durch nachlässige Behandlung zum Gegenstand des Widerwillens zu machen. Dessenfalls Körperlichkeiten, wie Banken usw. sollten vorstehende Mahnung ihren Angestellten usw. besonders zur Verpflichtung machen. Wer viel mit Geld zu tun hat, sollte sich ein eigenes Täschchen für Scheine anschaffen, wodurch auch die Lederfabriken Nutzen haben würden.

Patrisiotisches Streich- und Gesangsconcert. Am Sonntag den 29. November, findet in der Festhalle von 1/2 11 Uhr an ein allwöchentliches, patriotisches Concert der Feuerwache- und Bürgerkasselle statt. Herr Biese hat für dieses Concert den Kongerkänger Oscar Waldos gewonnen, welcher über eine schöne, durchdringende Partiturstimme verfügt und mit seinen Gesangsvorträgen in größeren Städten große Erfolge aufzuweisen hat. Die Klavierbegleitung dazu hat Frau Waldos bereitwillig übernommen. Als Gesangsvorträge sind u. a. ausgenommen: „Mein Vater und Mutter aus „Lindens“, „Der Trompeter an der Stadtmauer“, „Das Grab auf der Heide“, „Gemeinlichkeit“ usw. Herr Biese hat österreichische, italienische und deutsche Musik gewählt. Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet.

Arbeiterbildungsverein. Am Montag (30. November), abends 8 1/2 Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein Musikalischer Abend statt, der von Lehrern und Schülern des Post-Konservatoriums durchgeführt werden wird. Der Besuch des Abends, zu dem ein geeignetes Programm aufgestellt ist, ist — auch für Gäste — unentgeltlich.

## Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 26. November 1914.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Oberrevisor Albert Treutle hat unterm 22. d. M. sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Der Stadtrat hält die Amtsniederlegung nach § 9 Abs. 3 Ziffer 5 der Städteordnung für begründet. An Stelle des Genannten wird gemäß § 48 Abs. 2 der Städteordnung und § 36 Abs. 1 der Städteordnung Eugen Schürmann als nächster der gleichen Wahlvorschlagsliste angehöriger Bewerber der Zentrumspartei zum Stadtverordneten mit Amtsdauer bis zu den Erneuerungswahlen im Jahre 1917 berufen.

Liebesgaben für die Truppen. Zur Beschaffung von Liebesgaben, insbesondere Ob- und Rauchwaren, für die im Feld stehenden Truppen auf Weihnachten bewilligt der Stadtrat einen Betrag von 5000 M. aus Mitteln der Stadtkasse.

Mehlvorsorgung. Das von der Stadtverwaltung i. Zt. angekauft, im Rheinhafen lagernde Weizenmehl (etwa 1300 Tsd) soll demnächst an die hiesige Bevölkerung teils sachweise, teils in Mengen von 5 und 10 Pfund, die für die Minderbemittelten bestimmt sind, zum Selbstkostenpreis verkauft werden. Das Nähere (Verkaufsstage, Verkaufsstellen, Preis usw.) wird nach besonders bekannt gemacht.

Grundstücksverkauf. Die Erwerbung des Grundstücks A. B. Nr. 16102 im Gemarkung Vergärten (Rheinhafenerweiterungsgebiet) im Flächenmaß von 340 Qm. für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Stadtparkweiterung. Der von Bildhauer Feist vorgelegte Entwurf für den am südlichen Abfluß des neuen Rosenparkens im Stadtpark zu erstellenden Brunnen wird gutgeheißen und die Ausführung des Brunnens hiernach dem Genannten übertragen.

Von der Straßenbahn. Auf Antrag des Straßenbahnamts wird genehmigt, daß auf der Linie 1 Rheinhafen-Durlach vom 1. Dezember d. J. ab wieder fünf Minuten betrieb eingeführt und daß gleichzeitig die Linie 2 Schlachhof-Hauptbahnhof-Mühlburg ab Schillerstraße in beiden Fahrtrichtungen nach „Kühler Krug“ übergeleitet wird. Durch letztere Maßnahme erhält der Stadtteil „Kühler Krug“ Fünfmittelnverkehr.

Kinderkrippen. Es hat sich die Notwendigkeit der Errichtung eines weiteren Tageskinderheims, namentlich für Kinder unter zwei Jahren, für die Südstadt ergeben. Der Stadtrat genehmigt, daß ein solches Heim in den Räumen des 1. Obergeschosses des Hauses Dannebergstraße Nr. 5 (alter Bahnhof) eingerichtet wird und bewilligt die für die Einrichtung erforderlichen Mittel.

Errichtung eines Jugendheims. Dem Karlsruher Jugendbildungsverein werden zur Errichtung und zum Betrieb eines Jugendheims als Provisorium an Stelle der i. Zt. in Aussicht gestellten Räume im städtischen Anwesen Röhlingerstr. 45/47 die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des städtischen Hauses Kaiserstraße Nr. 145 (Eingang Rammstraße) in vorläufiger widerruflicher Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

liger Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Heim soll der Volksschulenklassen, namentlich der im Handwerk, Handel und Industrie beschäftigten Jugend Gelegenheit bieten, in ihrer freien Zeit sich angemessen zu beschäftigen, sich geistlich zu kräftigen und ihre geistliche und sittliche Weiterbildung zu tätigen deutschen Männern zu fördern.

Personalsachen. Mit der ausbilsweise Berhebung der erledigten Stelle eines Assistentenarztes der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wird der praktische Arzt Dr. Dambacher betraut.

Geldverkehr der Stadtkasse. Zweck Erleichterung und Vereinfachung des Geldverkehrs der Stadtkasse soll für dieselbe ein Girokonto bei der Reichsbank eröffnet werden.

Petroleummangel. Infolge der Knappheit des Petroleummöchten manche Einwohner jetzt zur Gas- oder elektrischen Beleuchtung übergehen, stoßen aber dabei, wie mitgeteilt wird, vielfach auf die Schwierigkeit, daß die Hauseigentümer, begreiflicherweise unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen, die Ausgabe für die Verlegung und Verwendung von Leitungen scheuen. Demgegenüber wird erneut darauf hingewiesen, daß die Stadtverwaltung die Benutzung von Gas und Elektrizität zu fördern bestrebt ist und alle möglichen Erleichterungen in dieser Hinsicht gewähren will. Insbesondere ist in Aussicht genommen, den Hauseigentümern für die Herstellung der Leitungen Darlehen auf Abschlagszahlung zu gewähren. Wo sich also der Einrichtung dieser Beleuchtungsart Schwierigkeiten entgegenstellen sollten, werden die Beteiligten ersucht, sich zu ihrer Behebung an das Gaswerk bzw. an das elektrotechnische Amt zu wenden, das vom Stadtrat mit entsprechender Weisung versehen ist.

Behandlung des Nachlasses von Kriegsteilnehmern. Das Gr. Ministerium des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat mit Erlaß vom 28. September d. J. angeordnet, daß für die Behandlung des Nachlasses von Kriegsteilnehmern von einem Nachlassantrag für die Stadtkasse dann abzusehen ist:

- wenn und soweit Ehegatten, Abkömmlinge, Eltern oder Vorfahren als Erben beteiligt sind und der reine Nachlaß den Wert von 30000 M. nicht übersteigt, und
- wenn bei Beteiligung anderweitiger Erben die Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach den in den Mitteilungen für die Notariate Nr. 118 gegebenen Anordnungen der landesgesetzliche Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer nachgelassen wird. Auf Anregung Gr. Ministeriums des Innern beschließt der Stadtrat, der Billigkeit entsprechend mit Wirkung vom 1. November d. J. ab ebenfalls auf die Erhebung der der Stadtkasse zuzurechnenden Gebühren für die Mitglieder des Ortsgerichts usw. sowie für Auszüge und Bescheinigungen aus den Ständebüchern) bei den Nachlassfällen zu verzichten, bei welchen die Stadtkasse Kosten nicht erhebt.

Zählung der leerstehenden Wohnungen. Von der in sonstigen Jahren am 1. Dezember vorgenommenen Zählung der leerstehenden Wohnungen wird in diesem Jahre im Hinblick auf die außerordentlichen Verhältnisse abgesehen. Dagegen soll im April d. J. eine solche Zählung stattfinden.

Von der Feuerwache. Im Hinblick auf die Zunahme des Fernsprecherverkehrs mit den Feuerwachen beantragt das städtische Maschinenbureau zur Entlastung des Telephonbeamten der Rathauszentrale die Anbringung einer Reichstelephon-Nebenstelle auf der Feuerwache mit Anschließung an die Rathauszentrale. Der Antrag wird unter Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel genehmigt.

Erweiterung des städtischen Gaswerks II. Der Kohlen- und Gaswerk II wird, um Platz für die neue Ofenanlage zu gewinnen, auf Abbruch vergeben.

Wirtschaftsgefuch. Das Gefuch der Frau Frida Seifertmann geb. Arnold um Erlaubnis zum Betrieb der Schwammschwammfabrikation „zum Blücher“, Rammstraße 1, wird dem Gr. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

## Kriegsliteratur.

Die Gedemal des U 9 wird nun auch im imposanten Wandbilde der bauernden Erinnerung erhalten! Der bekannte nationale Kunstverlag Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr., der sich bereits durch die Ausgabe der vorzüglichen Kaiser- und Heerführer-Bildnisse des gegenwärtigen Weltkrieges einen Namen geschaffen hat, gibt soeben eine prächtige Gravüre im großen Wandbildformat 78,95 Zentimeter, in einer kleineren Ausgabe von 37,48 Zentimeter heraus. Professor Willig Stöver, der wahrhaft sachverständige Marinemaler, hat darauf einen ergreifenden Moment in treffendster Weise festgehalten: Das kleine „U 9“ fährt in Paradeauffstellung durch ein sich gen Himmel türmendes Spalier großer Schlachtköpfe, deren Mannschaften, Hingeworfen vom Augenblick, begeistert der kleinen Wapung der Aufsicht entgegenschreien. Es liegt in dem schönen Bilde soviel Macht und patriotischer Stolz, daß ihm sicher überall, zumal in so glänzender Gravüreausgabe, der Ehrenplatz eingeräumt wird. Das Werk kostet in der großen Ausgabe 6 M. in der kleinen 2,80 M.

## Spielplan des Groß. Hoftheaters

In Baden-Baden:  
Dienstag, 1. Dez.: 6. Ab. Vorst. Neu einstudiert: „Heimat“, Schauspiel in 4 A. von Sudermann. 1/7 bis nach 1/10.

Spielplan des Groß. Hof- und National-Theaters Mannheim.  
Im Hoftheater:

Sonntag, 29. Nov.: „Tannhäuser“, Anf. 6 1/2 Uhr; Montag, 30. Nov.: „Der Herr Senator“, Anf. 7 1/2 Uhr; Dienstag, 1. Dez.: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Anf. 7 Uhr; Mittwoch, 2. Dez.: „Natte“, Anf. 7 Uhr; Donnerstag, 3. Dez.: „Der Evangelimann“, Anf. 7 Uhr; Freitag, 4. Dez.: „Der Traum ein Leben“, Anf. 7 Uhr; Samstag, 5. Dez.: „Der Wastentball“, Anf. 7 1/2 Uhr; Sonntag, 6. Dez.: „Die Königskinder“, Anf. 6 Uhr; Montag, 7. Dez.: keine Vorstellung.

Im neuen Theater:  
Sonntag, 29. Nov.: „Der Raub der Sabinerinnen“, Anf. 8 Uhr; Montag, 30. Nov.: „Sünderbibel“, Anf. 8 Uhr.

## Tabak Liebesgaben

Zigarren, Zigaretten,  
Tabake und Pfeifen  
..... in grosser Auswahl. ....

### Karl Morlock

Zigarren-Import, Karlsruhe  
Hauptgeschäft: Kaiserstraße 75.  
Filialen: Karl-Friedrichstraße 26,  
Kaiserstr. 3, Neue Bahnhofstr. 54.  
Fernsprecher: 768, 938, 984.

### Bekanntmachung.

Die zum Festhalten von Weihnachtsbäumen bestimmten Plätze auf dem Stephanplatz und auf dem Marktplatz (bei und in der Hebelstraße) werden **Freitag, den 1. Dezember d. J., vormittags** an die Meistbietenden öffentlich versteigert. Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Stephanplatz und um 10 Uhr auf dem Marktplatz, Ecke der Hebelstraße (beim Rathaus). Die Steigskilinge sind nach dem Zuschlage sofort auf dem Platze zu begeben.

Karlsruhe, den 24. November 1914.

Städt. Marktinspektion. 674

### Feldpostpakete vom 21. bis 30. November

## Karlsruher Punsch-Essenz

Fabrikation seit 1855  
2 Fl. in fester Verpackung versandfertig **M. 7.50**

### Hirschapotheke Karlsruhe

2558      Telefon 1409.      2912

## Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)  
des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

**1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.**  
Am 5. Januar 1915, vormittags 1/9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schmittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Plüden und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freibandzeichnen.  
Am 2. Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschnähen und Schneidern eingerichtet.

**2. Ausbildung für verschiedene Berufe.**  
**Vorbereitungslehre** zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.  
**Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.  
**Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern.** Hochausbildung für **Weihnachherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2-jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2-jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wozu die Schülerinnen von der Anstalt überwiegen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gejellenprüfung.  
**Extrakurse** für schon im Dienst stehende **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern**, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittage in der Woche.  
**Auswärtige Schülerinnen** erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.  
Die Lehrgänge, die Gartenstr. 47 und 49 abgehalten werden, geben ausführliche Auskunft.  
**Anmeldungen** werden tägl. von der Vorsteherin, Fel. No 10 festine Meyer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 11-12 und 3-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegenommen, ebenso schriftlich.  
Karlsruhe, im November 1914.

Der Vorstand der Abteilung I.  
Gartenstraße 49.

## Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins.

Die Weihnachts-Ausstellung fällt in  
diesem Jahre des Krieges wegen aus.  
Die dafür gefertigten Arbeiten können aber täglich (mit Ausnahme von  
Sonntags) vormittags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr gezeigt werden.

Der Vorstand.

2980

## Weihnachts- Liebesgaben

empfehlen wir  
**Herz-Liebkuhen**  
in allen Größen.

Extrafine  
**Schokolade- und  
Nuss-Liebkuhen**

Eresa  
**Gewürz-Liebkuhen**

In Norddeutsche  
**Schnitt-Liebkuhen**  
mit saftigem Bruch.

Feinste dicke  
**Schnitt-Liebkuhen**  
mit Mandeln und Zitronat  
einzelnd oder in Paketen.

Besonders empfehlenswert  
sind unsere Spezialitäten:  
Mit Maschinen eingewickelte  
**Milch- u. Rahm-  
Bonbons**  
hergestellt unter Zusatz von  
H. Alpenmilch, Zaischutter  
und Kakaó.

„Soterion“  
**Beinlee-Bonbon**  
gefehllich geschüht  
mit Maschine eingewickelt  
per Beutel zu 15 Pfg.

**Schokoladen**  
verschiedener Qualitäten.

**Kakao, Kaffee, Tee**  
u. u.

## Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik  
Laden:  
Kronenstraße 48.

Begehrteste Feldausrüstung!  
**KRIEGSPFEIFE 1914!**  
mit versilbertem Medaillon, die  
verbundenen zwei Kaiser darstellend.  
Aus echtem ital. Bruyere Holz. Volk-  
kommene Liebesgabe an unsere  
Krieger. Als Feldpostbrief ver-  
sandfähig.

PREIS:  
ein Stück M 125  
drei „ 320  
sechs „ 8.-  
franko gegen Vor-  
einsendung des Betrages oder per  
Nachnahme.  
Wiederverkäufer gesucht.  
**EXPORTHAUS TINTNER**  
Wien, III, Sieveringerstr. 175.

Bar Geld an jedermann a. ges.  
frei, weil u. schnell Privatbankier  
Gunglmann, Berlin 167, W. Inger-  
ufer 4, Hand Lagerstraße einget. Pa.  
Wlma. Danfstr. 11. 18 Jahr. 7125

## Mitbürger!

Die Weihnachtszeit naht heran. Da wollen wir  
unsern tapferen Soldaten im Felde insbesondere mit  
reichlichem Rauchmaterial aller Art eine Freude machen.  
Zu diesem Zweck soll ein

2051

# Karlsruher Tabaktag

am Sonntag, den 29. November d. J., von vormittags  
11 bis 6 Uhr abends, veranstaltet werden.

An diesem Tag werden an allen verkehrreichen Plätzen und  
Straßenecken Behälter aufgestellt, in welche einzelne Zigaretten, Zi-  
garetten, Tabakpakete, kurze Tabakpfeifen und dergleichen eingelegt  
werden können. Aber auch Geldspenden, die zur Beschaffung von  
Rauchmaterial verwendet werden sollen, werden entgegenommen.

Durch diese Sammlung soll vor allem auch den Mindebemittelten  
die erwünschte Gelegenheit geboten werden, ohne Zeitverlust und  
Umstände Gaben zu spenden.

## Karlsruher!

Badens tapfere Truppen waren mit unter den Ersten, die durch  
ihre Ausdauer und Hingebung fürs Vaterland den Feind von unserem  
schönen Heimatlande fernhielten. Dafür wollen wir uns jetzt auf  
Weihnachten besonders dankbar zeigen und sie reichlich mit dem  
nötigen Rauchmaterial versehen.

Der Ortsausschuss für Liebesgaben-Sammlung  
in der Stadt Karlsruhe.

2550

## Bitte um Liebesgaben!

Für die im Felde stehenden Landwehrlente sind Weich-  
nachsgaben erwünscht. Gaben in Geld oder in Natur wollen  
baldgefl. bei der Kasernenverwaltung des

### Ersatz-Bataillons Landwehr-Inf. Regts. 109

in der Realschule, Englerstraße Nr. 12 in Karlsruhe, gegen Be-  
scheinigung abgegeben werden.

Für eine zweckmäßige Verwendung der zugewendeten Gelder  
durch Ankauf von Waren und für eine entsprechende Verteilung der  
Geschenke wird das Bataillon besorgt sein.

Haupt,  
Major und Kommandeur des Ersatz-Bataillons  
Landw.-Inf.-Regiments 109. 2554

## Lebensversicherung.

Erstklassige, alte, dividentenkräftige und konkurrenzfähige  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft** (ohne Nebenbranchen)  
mit neuzeitlichen praktischen Einrichtungen beabsichtigt  
**für Karlsruhe**  
einen weiteren erprobten und leistungs-fähigen  
**General-Agenten**  
unter günstigen Bedingungen anzustellen.  
Ev. wird grosses Inkasso bei entsprechender  
Kautionsstellung übertragen. 8219

General-Vertreter anderer Branchen ist Gelegen-  
heit geboten, sich eine recht beträchtliche Erhöhung  
ihrer Einkünfte zu schaffen. Ausführliche Offerten mit  
Lehrlauf, Angabe von Reenzen und Photographie unter  
J. L. 14054 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, erbsten.

## Läden

zu vermieten:  
3 Läden, je rund 40 qm groß, mit Keller und Räumen über einer  
Erdiege, die zu Wohnzwecken oder als Magazin benutzt werden können,  
1 großer Laden, bestehend aus zwei Räumen mit Keller und Magazin-  
räumen im Jungferngelände.  
Angebote sind beim **Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 8**,  
Zimmer 170, einzureichen, wobeibit auch die Pläne eingegeben werden können.

## Lebensversicherung.

Alle deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für  
**Karlsruhe**  
einen gut eingeführten, tüchtigen  
**General-Agenten.**  
Bedeutendes Inkasso vorhanden.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesen, erprobte und  
kautionsfähige Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. M. 14055**  
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, einreichen. 820

## Unwiderruflich! Wohlfahrts- Geld-Lotterie

Ziehung: 3., 4., 5. Dezbr.

der Deutschen Kometen-Gesellschaft  
227 273 Lose. 7334 Geldgew. - Mark:

**250000**  
**75000**  
**30000**  
**20000**  
**10000**

Wohlfahrts-Lose zu M. 3.20  
Porto und Liste 30 Pfg. extra  
zu haben bei dem Kgl. Lotterio-  
Ziehern und allen Loseverkäufern  
**A. Mölling, Hannover**  
und Berlin W. 9, Lendenstr. 4.

1150 Lose in Karlsruhe bei Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April  
1914 mit  
Nr. 7130 bis mit Nr. 9507  
ausgestellten bezug. erneuerten Pfand-  
scheine werden hiermit aufgefordert,  
ihre Pfandbriefe bis zum 4. Dezember  
1914 anzukommen oder die Scheine bis  
zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen,  
sonstigenfalls die Pfänder zur Ver-  
steigerung gebracht werden.

6672

Karlsruhe, den 21. Oktober 1914.  
Städt. Pfandleihkasse.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in  
Stadteil Daxlanden sind  
Schreinerarbeiten und  
Schlofferarbeiten  
zu vergeben.  
Vordrucke dafür können beim Städt.  
Hochbauamt, Karl-Friedrich-Strasse  
Nr. 8, Zimmer Nr. 107, abgeholt  
werden.  
Dafelbst sind auch die Angebote bis  
Freitag, den 4. Dezember d. J.  
vormittags 10 Uhr  
einzureichen.

6742

Karlsruhe, den 27. Nov. 1914.  
Städt. Hochbauamt.

**Die deutschen Unterseeboote in Tätigkeit.**

Paris, 27. Nov. (Nicht amtlich). Das „Echo de Paris“ meldet aus Le Havre: Der englische Dampfer „Malachite“ (2000 Tonnen) wurde auf der Fahrt von Liverpool nach Le Havre, einige Meilen nordwestlich Le Havre durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Der Kapitän des Unterseebootes gab der Mannschaft der „Malachite“ 10 Minuten Zeit, von Bord zu gehen, und ein wenig später fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verschwand. Die Mannschaft der „Malachite“ konnte sich nach Le Havre retten.

Berlin, 27. Nov. Das „B. L.“ meldet aus Turin: Aus Genua wird gemeldet, daß der von einem deutschen Unterseeboot versenkte Dampfer „Malachite“ der Cunard-Linie gehörte und von Liverpool nach Havre bestimmt war. In englischen und in französischen Kreisen hat die Tat große Beunruhigung hervorgerufen.

**Die englische Flotte.**

London, 26. Nov. Hier ist man über das fortwährende Stillstehen der englischen Admiralgattungen über die Bewegungen der Heimatflotte sehr beunruhigt. Mit großer Fortschrittskraft erhält sich das Gerücht, daß das Gros der Flotte von der Nordsee fortbewahrt sei und zu unbekanntem Zweck bei den Orkney-Inseln konzentriert habe. Die Gründe einer solchen Bewegung sind völlig unklar und rufen die tollsten Vermutungen in der Bevölkerung hervor. So glaubt man beispielsweise, daß die englischen Panzer zur Bedeckung von Transportflotten dienen sollen, die, besetzt mit russischen Truppen, aus Kola in Finnland über Sammerfest zur Verstärkung der verbündeten Truppen nach Nordfrankreich gehen sollen.

**Das englisch-portugiesische Bündnis.**

London, 27. Nov. Das Unterhaus hat das englisch-portugiesische Vertragsgesetz angenommen.

**Der Buren-Aufstand.**

Berlin, 27. Nov. Die „B. A.“ am Mittag“ meldet aus dem Haag: Nach einer Meldung aus Pretoria umringen am Samstag nachmittag die ausländischen Buren die Polizeiposten von Hammanskral. Bei Klipdrift kam es zwischen ihnen und englischen Truppen zu einem mehrstündigen erbitterten Kampf. Die englischen Truppen mußten sich unter bedeutenden Verlusten an Offizieren und Mannschaften zurückziehen. Die Aufständischen hatten zwei Tote und fünf Verwundete.

Pretoria, 27. Nov. (Meldung des Neubureauus.) Kapitän Ballis hat am Dienstag mit dem Panzerzug „Trafalgar“ eine Fahrt auf der Linie Reijp-Gransfort unternommen. Ein lebhaftes Gefecht wurde bei Reijp geliefert, wo die Buren versuchten, dem Panzerzug an einer tiefen Schlucht Widerstand zu leisten und ihn zum Entgleiten zu bringen. Der Zug war dem Feuer vom Bergabhang ausgesetzt. Vorgesetzt waren der „Trafalgar“ und ein anderer Panzerzug namens „Erin“ wieder im Gefecht mit den Buren, bis sie die Linie wiederhergestellt hatten, die am Tage vorher ernstlich bedroht worden war.

**Die feindlichen Fliegerangriffe in Deutschland.**

Vasel, 27. Nov. Nach der „Luzerner Zeitung“ geht in der Gegend von Ossingen das Gerücht, daß auf einer abgelegenen Wiese in der Nähe von Ruppam ein englischer Flieger auf der Einfahrt nach Friedrichshafen eine Notlandung vorgenommen habe. Dies würde erklären, warum der dritte Flieger bei dem Ueberfall auf die Luftschiffwerft in Friedrichshafen fehlte.

Basel, 27. Nov. Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ aus Mailand sind die englischen Flieger Bebington und Sippe in Paris eingetroffen. Beide waren auch an dem Streifzug nach Düsseldorf beteiligt und haben von der Admiralität unbegrenzte Handlungsfreiheit erhalten. Sie können ohne Sonderauspass alles ausführen, was ihnen gut dünkt. Sie wollen die Schweizerische Neutralität nicht verletzt haben, erklären aber andererseits, sie seien immer dem Laufe des Rheins gefolgt und hätten auf die Werft in Friedrichshafen 11 Bomben geworfen.

**Der heruntergeschossene englische Flieger.**

Stuttgart, 27. Nov. Ueber die Persönlichkeit des englischen Fliegers, der in Friedrichshafen gefangen genommen wurde, erzählt der „Schwab. Mess.“ noch folgendes: Die amtlichen Feststellungen haben ergeben, daß es sich hier um einen bekannten englischen Wasserflugführer, Marineoberleutnant Briggs aus Bristol, handelt, der früher Beobachtungsflug war. Er ist eine schlanke, große Gestalt. Gegen die Kälte war er sehr gut ausgerüstet. Er trug 20 Pfund an Gold bei sich, ebenso Medikamente, Schokolade und sehr gutes Nahrungsmaterial, darunter eine Krake, auf welcher genau der vorgeschriebene Nachspeiseplan eingehalten war. Die Schulmeister unserer Beobachtungsflüge mußte auch der englische Flieger anerkennen; er tat dies mit den Worten: „Die verdammt gute Artillerie schoß sehr scharf.“

**Verchiedene Nachrichten.**

Amsterdam, 27. Nov. Ueber den Untergang des deutschen Unterseebootes U 18 berichtet ein Mann der Besatzung des Torpedoboots „Gony“, der die Verunglückten an Bord nahm, folgendes: Eines der Torpedobootsfahrzeuge, das aus dem Hafen herausfuhr, ignorierte plötzlich, daß es auf ein Unterseeboot gestoßen sei. Unser Kommandant ließ sofort Dampf anheben. Wir konnten das Unterseeboot in der Richtung des Ankerplatzes fahren sehen. Das Boot lag auf dem Wasser. Wir verließen das Unterseeboot und gingen ihm die volle Breitseite. Plötzlich haben wir das Unterseeboot an die Oberfläche kommen. Als die Bemerkung nach oben kam, fand das Unterseeboot plötzlich und die Besatzung wurde auf das Wasser geschleudert. Wir nahmen sie an Bord und erlaubten von den Geschützen, daß einer ihrer Kanonen in unterm Raum des Unterseebootes die Klappen geöffnet habe, um das Boot dann zum Sinken zu bringen. So konnten wir uns des Bootes nicht bemächtigen.

Dieser Held, der in den Unterraum des Bootes stieg, um das Boot zum Sinken zu bringen, hat sich also geopfert, um es nicht in die Hände des Feindes gelangen zu lassen. Einer der Deutschen, der erzählt, hat erzählt, daß die Offiziere und die Besatzung des Unterseebootes ausgelöst hätten, wer in den Unterraum gehen sollte, um das Boot zu vernichten, sobald die Sicherheit der anderen feststand. Das Boot sei auf einen der Maschinen gefallen.

**Die Stimmung in deutschen Heer.**

Berlin, 27. Nov. Ein höherer Offizier des Großen Generalstabes, der dieser Tage in der Front im Westen die Truppen aufgesucht hatte und jetzt nach Berlin zurückgekehrt ist, entwirft ein geradezu begeistertes Bild von dem, was er dort gesehen habe. Mente haben sei alles in bester Ordnung; Gesundheitszustand, Verpflegung, vor allem aber die Stimmung in den Schützengräben. So fand der Generalstab, daß sich die Truppen ganz wohl eingerichtet hätten. Man litt weder Frost noch Hunger, ja an einigen Stellen waren die Räume mit Sesseln und Sofas mit Teppichen und Gaslampen ausgestattet, für die nur das Petroleum fehle und durch Kerzen hätten ersetzt werden müssen. Geradezu rührend sei überall in der Front wie auf den Klappen die Sieges-

überfahrt und die schrankenlose Hingabe aller Truppen und aller Chargen gewesen. Wenn man von dort kommt, so schloß der Offizier, dann ist es einem, als sei man in der Kirche gewesen.

**Das Urteil gegen die deutschen Militärärzte.**

Berlin, 27. Nov. Die deutsche Regierung hat sofort nach dem Bekanntwerden des mitgeteilten unehrlichen französischen Kriegsgerichtsurlaubs gegen deutsche Militärärzte durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters die den Umständen nach angezeigten Schritte getan.

**Landes-Bericht.**

Nachen, 27. Nov. Ein hier wohnender, in den besten Verhältnissen lebender Herr kaufte entgegen den kürzlich erlassenen Bestimmungen Goldmünzen an, die er angeblich gegen hohen Verdienst und anscheinend für das Ausland weiter verkaufte. Er ist verhaftet worden. Es besteht der dringende Verdacht, daß er den Handel schon während der ganzen Kriegszeit gewerbsmäßig betrieben hat.

**Deutsche Gefangene in Japan.**

Berlin, 27. Nov. (Köln. Sta.) In Tokio trafen am Montag laut „Berliner Lokal-Anzeiger“ 350 Gefangene aus Tsingtau ein. Zwei japanische Damen boten ihnen ein Christentum mit einer deutschen Begrüßung an. Die Gefangenen nahmen die Blumen mit einem freundlichen Lächeln entgegen. Sie wurden dann in Straßenbahnwagen nach einem Tempel geführt, wo sie interniert wurden.

Wemerkenswert daran ist, daß die Japanerinnen, die den deutschen Gefangenen ihre Achtung bezeugen wollten, Deutsch sprachen. Das bestätigt die Berichte, daß die japanische Feindseligkeit, besonders die Japaner, welche deutsche Bildung genossen haben, mit dem Kriege, der ein Kabinetskrieg ist, nicht einverstanden seien. Diese Wahrnehmung ändert natürlich nichts daran, daß auch sie als Bestandteil des japanischen Volkes die Verantwortung mit zu tragen haben, und die Erbitterung, die man in Deutschland und nicht über den heimtücklichen Ueberfall durch die Japaner empfindet, wird dadurch in keiner Weise gemindert. Auch das freundliche Lächeln und die Christentümer der Japanerinnen vermögen nicht, diese berechtigten Entrüstung zu beeinflussen. Unsere Kriegsgefangenen können nur es selbst nicht verhindern, wenn sie eine Freundschaft freundschaftlich entgegennehmen. Unsere Gegner zeigen täglich, daß sie auch den Gefangenen gegenüber die Ritterlichkeit und Menschlichkeit, welche die Kriegführung früher auszeichnete, vergessen haben, deshalb haben unsere Soldaten sicherlich keinen Anlaß, durch barbares Auftreten Brutalitäten gegen sie herauszufordern.

**Aus dem Großherzogtum.**

**Amstliche Nachrichten.**

Der Großherzog hat den Handelsrichtern: Privatmann Joseph Kallenberg, Bankier Hermann Schöner und Kommerzienrat Edward Schweizer in Mannheim das Amtvertrug erster Klasse mit Sicherstellung des Ordens vom Säugling Löwen verliehen.

Karlsruhe, 27. Nov. Der Güterverkehr hat einen ungewöhnlichen Umfang angenommen. Er würde voraussichtlich noch stärker sein, wenn ihm nicht durch Mangel an Wagenmaterial, insbesondere gedeckten Wagen, ein Diegel vorgegeben wäre. Die lange Unterwerdung des Reichsgüterverkehrs hat die Bedürfnisse erheblich gesteigert. Dazu kommt das verhältnismäßig gute Jahr unserer Landwirtschaft. Ueberwiegend sind zurzeit nach dem „Volksfreund“ Karosellen und Weinbergen. Auch der Wagenladungsverkehr hat stark zugenommen, insbesondere der Verkehr von Kohlen.

Mannheim, 27. Nov. Im Stadtteil Sandhofen warf sich eine 21jährige geistliche Arbeiterin in selbstmörderischer Absicht vor einen Zug der Rebenbahn, der die Langstraße in südlicher Richtung verläuft. Der Grund war der ungeliebte Tod soll in geringfügigen Unstimmigkeiten zu liegen sein, welche die Lebensmüde mit ihren Landmännern erleben mußte.

Mannheim, 27. Nov. Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hat soeben den Geschäftsbericht für das Jahr 1913 veröffentlicht. Der das Wasserwerk behandelnde Bericht weist ein zufriedenstellendes finanzielles Ergebnis mit. Nach Abzug der Betriebskosten ergab sich beim Wasserwerk ein Ueberdreh von rund 971 000 M gegen 827 000 M im Jahre 1912.

Heidelberg, 27. Nov. Der älteste Sohn Siegfried des Bischofs D. Wilhelm Windelband, des hervorragenden Philosophen unserer Universität, ist als Hauptmann und Kompanieführer in einem Bionierbataillon bei einem Sturmangriff in Westfalen gefallen.

Heidelberg, 27. Nov. Hauptlehrer a. D. Johann Haag, der erst vor wenigen Tagen seinen 90. Geburtstag feiern konnte, ist gestern gestorben. Ein halbes Jahrtausend wirkte er an der Mannheimer Volkshochschule.

Heidelberg, 27. Nov. Einen Schlaganfall erlitt ein Portier Werner im Zuge zwischen Heidelberg und Heidelberg. Er war sofort tot und wurde in das Pathologische Institut eingeliefert.

Durlach, 27. Nov. Einen nachschonenden Wechsel haben Direktion und Arbeitervertretung der Badischen Maschinenfabrik hier gemeinsam und zwar auf Anregung der Direktion genehmigt. Zur Wirtschaftsbesserung für das zum Kriegsdienst einberufene Personal, ca. 240 Mann, stellt die Direktion 500 M bereit. Die Arbeiterchaft schließt aus der zu diesem Zweck veranfaßten Sammlung gleichfalls ca. 500 M zu, während von dritter ungenannt gesammeltes Geld ebenfalls 500 M zur Verfügung gestellt werden, so daß 1500 M vorhanden sind. Daraus soll jeder Eingekleidete ein kleines Weihnachtsgeld erhalten. Ein etwa noch vorhandener Ueberdreh soll deren Familienangehörigen zugute kommen. Allerdings ist die Fabrik wegen der Beschäftigung teilweise wieder sogar Ueberstunden genötigt.

Forstheim, 27. Nov. Im Stadtteil Erdingen erschloß sich der Bauunternehmer Adolf Wallburg, vermählt aus finanziellen Schwereigkeiten. Wallburg hinterläßt unter anderem zwei Söhne, die zurzeit im Heide stehen.

Worms, 27. Nov. Ein aus dem Elbisch gebürtiger Arbeiter unternahm heute einen Selbstmordversuch, indem er sich mittelst eines Revolvers zwei Kugeln in den Mund schoß. Der Suizidversuche wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. — In einem Regenerbetrieb in der Gernsborgerstraße erregte sich heute dadurch eine ziemlich schwere Explosion, daß sich die Planze eines Ammoniumchlorids genotlos löste. Einer der im Betrieb anwesenden Gehilfen wurde schwer, zwei andere leicht verletzt, so daß ihre Ueberführung ins städtische Krankenhaus erfolgen mußte. — Wie heute bekannt gegeben wird, soll der Betrieb der Merkur-Bergbahn am Sonntag den 29. November wieder aufgenommen werden und zwar werden von diesem Tage an auch die Wagen der Berglinie wieder bis zum Merkurvord verkehren.

Worms, 27. Nov. Den Anspruch, zu den jüngsten Soldaten im Heide zu zählen, darf der 14-jährige Grumer, Sohn des Strohenscheinbeamten Anton Grumer in Rahr erheben. In Anfang des Krieges war Grumer mit einer Abteilung Meißner „durchgebrannt“, wurde zuerst als Kurier verwendet und trat dann in ein Infanterie-Regiment ein, wo er es bald zum Gefreiten brachte.

Freiburg, 27. Nov. Ueber den in französischer Gefangenschaft befindlichen heiligen Bürgermeister Dr. Hofner, früherer Bürgermeister von Ettlingen, erzählt der „Mittelbadische Kur.“ aus zuverlässiger Quelle, daß es Bürgermeister Hofner sehr gut geht. Der französische General Pau, der 1870 in deutscher Kriegsgefangenschaft war, veranlaßte, daß Dr. Hofner und seinen Mitgefangenen die Degen belassen wurden. Er sagte zu den Gefangenen, er wolle dafür sorgen, daß es ihnen in der Gefangenschaft ebenso gut ergehe, wie ihm selbst 1870 in Deutschland. Dr. Hofner erfreut sich verhältnismäßig großer Freiheit, er darf noch herumspazieren und malen. Auch von Prof. Dr. Kling liegen jetzt befriedigende Nachrichten vor; er befindet sich auf der Insel Corsica in Kriegsgefangenschaft.

Wehr, 27. Nov. Die Firma Meckon, Munitionsbereiter (Eig. in Stuttgart) hat den Postkoffel von den roten Kreuz in Baden und Württemberg je 5000 Mark überwiehen lassen.

Konstanz, 26. Nov. Das Bürgermeistertum will, wie das auch in anderen Städten geplant ist, um dem Petro-

leummangel etwas abzuhelfen, besondere Bestimmungen über den Anschluß an das Stadt-Gas- und Elektrizitätswerk herausgeben. Die Anschlüsse sollen während der Dauer des Krieges rückwärts ermöglicht werden.

**Die Landtagswahl in Müllheim-Etzen.**

Müllheim (Baden), 27. Nov. Als Kandidat für die Landtagswahl im 14. Wahlkreis an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Roger in Lannenkirch wurde von der Nationalliberalen Partei im Einverständnis mit der Fortschrittlichen Volkspartei in der heutigen Vertrauensmännerversammlung Dr. Bod (Müllheim) aufgestellt, der zur Zeit im Heide ist. Gegenkandidaten sind nicht aufgestellt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 28. November 1914.

Studentent D. Thoma, Professor am Lehrerseminar I, feiert am 2. Dezember d. J. den 70. Geburtstag. Seine zahlreichen Verehrer, Freunde und Schüler nehmen im Geiste an diesem Feste lebhaften Anteil und wünschen dem greisen Jubilar, der in einem langen und arbeitsamen Leben im Amte und außerhalb der beruflichen Tätigkeit so Großes geschafft hat, ein glückliches Geschick möge den hervorragenden Lehrer und edlen Menschenfreund und seine hochherzige Gemahlin noch recht lange gesund und frisch erhalten zum Wohle unserer badischen Heimat.

Karlsruher Tabaktag. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß beim Tabaktag am nächsten Sonntag außer barem Geld- und Zigaretten bzw. Zigaretten einzeln und fittchen- bzw. paketweise, auch Rauchtabak, Schnupftabak, Tabakspfeifen, Tabakbeutel, Dosen, Zigaretten- und Zigarettenetuis, Zigaretten- und Zigarettenständer, Feuerzeuge und Zündholzschachtelstücken, überhaupt alles, was auf das Rauchen Bezug hat, angeboten wird. Die Veranstaltung findet ohne Rücksicht auf die Witterung statt. Da an dem betreffenden Sonntag die Läden hier offen sind, und viel Publikum sich auf den Straßen aufhält, ist anzunehmen, daß das Ergebnis der Sammlung ein recht reichliches sein wird.

Professor Marcel Salzer gibt, wie bereits mitgeteilt, am morgigen Sonntag den 29. November, abends 8 Uhr, im Museumsaal einen vaterländischen Abend. Da die Gedächtnis an diesem Sonntag bereits offen gehalten werden dürfen, findet ein Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr in der Kommissionshandlung Hugo Rump Nachr., Kaiserstraße 114, statt. Abendkasse ab 1/8 Uhr ab der Museumskassette.

**Letzte Telegramme.**

Berlin, 27. Nov. Das „B. L.“ meldet aus Breslau: Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Kredit von 5 Millionen M zur Ausführung von Notkreditarbeiten, sowie 120 000 M für Preisgaben für die in Breslau garnisonierenden Regimenter.

Berlin, 27. Nov. 200 Engländer wurden gestern nachmittag wieder aus Berlin nach Ruldeben gebracht. Aus Groß-Berlin befinden sich jetzt über 700 Engländer in Ruldeben.

**Fürst Bülow geht nach Rom?**

Berlin, 27. Nov. In Berliner politischen Kreisen erzählt man sich, daß die Entscheidung für die Berufung des Fürsten Bülow nach Rom nunmehr gefallen sei. Man glaubt, daß der Kanzler bereits am Sonntag den Parlamentsführern davon Mitteilung machen wird.

**Kriegsspenden.**

Berlin, 27. Nov. Auf den Aufruf des Deutschen Städtetages und des Reichsverbandes Deutscher Städte um Spenden von Beiträgen zur Linderung der Kriegsnöte in Ostpreußen und Elbisch-Lothringen sind bis jetzt insgesamt 2 1/2 Millionen Mark gezeichnet worden.

**Die beschlagnahmte „Jugend“.**

Büch, 26. Nov. (Straß. Post.) Wie man vernimmt, hat das schweizerische politische Departement verfügt, daß die Münchener „Jugend“ wegen Zurschaustellung von Grausamkeiten (!) beschlagnahmt werde. Ob sich die Beschlagnahme nur auf einzelne Nummern erstreckt, oder die Zeitschrift überhaupt trifft, bleibt abzuwarten. — Das ist wieder sehr charakteristisch! Die Münchener „Jugend“ verbietet man, wahrscheinlich weil sie das Parteigefühl einiger noch in der Schweiz herumtrottender Engländer verletzen könnte. Die Wälder der schweizerischen Schweiz läßt man aber ruhig in der schamlosesten Weise gegen Deutschland heben und über angeblühete Greuelthaten deutscher Soldaten so eingehend berichten, daß bei dem Lesen dieser erwiderten Schauergerichten jedem anständigen Menschen der Ekel kommen muß. Das ist die „neutrale“ Schweiz.

**Frankreich und der Vatikan.**

Rom, 26. Nov. Laut Mittelungen aus vortomischen Kreisen erfolgen jetzt auch von Seite Frankreichs Bemühungen, wieder diplomatische Beziehungen zum Heiligen Stuhl anzuknüpfen, doch verhält sich der Vatikan sehr ablehnend, falls nicht Frankreich sich ernstlich zu einer Revision seiner Kirchenpolitik geneigt zeigt.

**Ausdehnung des Schweizer Ausfuhrverbots.**

Bern, 27. Nov. Der schweizerische Bundesrat hat das Ausfuhrverbot auf einige weitere Artikel, wie Kupfer, Blei, Zinn, Nidel, Aluminium, sowie Regierungen dieser Metalle, Automobil-Penzinmotore, Automobilbestandteile sowie verschiedene chemische Produkte ausgedehnt.

**Das französische Moratorium.**

Bordeaux, 27. Nov. Auf Antrag des Handels- und Finanzministers wurde ein Dekret unterzeichnet, das für den Monat Dezember den Artikel des Dekretes vom 27. Oktober aufhebt, nach welchem der Gläubiger berechtigt war, zum 1. Dezember Forderung für die von Schuldner ausgestellten Rimeisen zur Begleichung von Bausforderungen zu verlangen. Die Maßregel bedeutet eine unbedingte Verlängerung des allgemeinen Moratoriums bis zum 1. Januar 1915.

**Ein Konflikt zwischen Frankreich und Liberia.**

Paris, 28. Nov. Der „Cclair“ meldet, daß bewaffnete Banden aus Liberia in französisch-Guinea einzufallen, die Einwohner verfolgten und die Dörfer plünderten. Die Regierung von Liberia bemerkt auf einen diesbezüglichen Protest der französischen Regierung, daß sie für die Vorkommnisse nicht verantwortlich sei, da der Einfall von wilden Stämmen ausgedrückt worden sei, über die die Regierung keine Gewalt habe. Der französische Gouverneur sandte sofort 200 Schützen in das Grenzgebiet von Timafabu, um die Wilden zu vertreiben, und benachrichtigte die Regierung von Liberia, daß er entschlossen sei, die Eindringlinge selbst ins Territorium von Liberia zu verfolgen, falls sich der Einfall wiederhole. — (Liberia ist die kleine Republik an der Westküste Afrikas. Dem hier gemeldeten Vorkommnis ist keine besondere Bedeutung beizumessen.)

### Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch, 2. Dezember 1914, abends 8 1/4 Uhr  
Einlaß 7 1/4 Uhr Ende 10 Uhr  
Zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegsnotleidenden

## I. Vaterländisches Konzert

des **Grossh. Hof-Orchesters**  
unter Leitung des **Herrn Hofkapellmeisters Alfred Lorentz.**  
Solisten:  
**Frau Hertha Jay-von Seldeneck** (Violine),  
**Herr Josef Schöffel**, Größh. Bad. Hofopernsänger.

### Beethoven-Abend

1. Dritte Symphonie in Es-Dur  
a) Allegro con brio, (Eroica),  
b) Marcia funebre, c) Scherzo,  
d) Finale.
2. Lieder I. Tenor mit Orchester.  
a) Adelaide, Begleitung.  
b) An die Hoffnung, instr.  
op. 44, c) Die Ehre von  
Gottes aus der Natur, F. Motil  
Herr Josef Schöffel.
3. Feierlicher Marsch aus den  
„Ruinen von Athen“.
4. Zwei Romanzen (F. u. G-Dur)  
für Violine mit Orchester-  
begleitung.  
Frau Hertha  
Jay-von Seldeneck.
5. Ouvertüre zu „Leonore“ Nr. 3

Karten zu 2. — 1.50, 1. — Mk., 75 und 50 Pfg. in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Kaiserpassage, täglich von 8 bis 1 und 3 bis 8 Uhr, am Konzerttage nur bis 5 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich.  
Der Konzertvorstand.  
2738

### Evang. Kirchenchor der Neuweststadt.

Sonntag, den 29. Nov., abends 8 Uhr  
im Gemeindehaus der Weststadt

## KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von  
Frau Opernsängerin **Adèle Paul** (Sopran), **Hans Heiligenthal** (Harfe), **Heinrich Polensky** (Violine), **Otto Kirsch** (Harmonium) und **Hans Bollinger** (Begleitung).  
Leitung:  
**Herr Opernsänger a. D. u. Gesanglehrer Melamet.**

Der Reinertrag ist zum Besten der Angehörigen von Kriegsteilnehmern (Städt. Kriegsunterstützungsamt) bestimmt.  
Eintritt 1 Mk., 50 Pfg., 30 Pfg.

### Freiw. Bürgerwehr.

Das Scharfschießen der 3. Kompanie findet am Sonntag, den 29. November, nachmittags von 1 1/2 Uhr an auf den Schießwänden der Schützengesellschaft (Schützenhaus) statt.  
Das Kommando.  
6748

### Moderne Knaben-Kleidung

In unserer Spezial-Abteilung  
**Knaben-Garderobe**  
führen wir eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl  
ganz aparter Neuheiten  
in den mannigfaltigsten Farben und Formen.  
Besonderen Wert legen wir auf dauerhafte, strapazierfähige Stoffe und auf wirklich gute, solide Ausarbeitung.

Als besondere Neuheit bringen wir der Zeit entsprechend für Knaben  
**Waffen-Anzüge, feldgrau**  
**Waffen-Paletots, grau**  
**Einzelne Waffen-Mützen.**

## Spiegel & Wels

Spezial-Abteilung  
Knaben- u. Jünglings-Bekleidung  
Kaiserstraße 74.  
2974

## Alexander Haunz

### Reise-Bazar

Karlsruhe, Kaiserstraße 108 B.-Baden, Lichtentalerallee 6

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.  
Beginn Sonntag, den 29. November.  
Auf alle Waren mindestens **20% Rabatt.**  
U. A.:

215 grosse Koffer	3300 Damenaschen	3572 Geldbeutel
286 Handkoffer	242 1ste. Seidenecharpes	502 Brieftaschen
272 Reisetaschen	787 Gürtel	685 Cigarren- u. Cigaretten-Etuis.

Größte Auswahl: Schmuckkasten, Nähkasten, Kragen-, Manschetten-, Taschentuch-Etuis, Aktenmappen, warme Reisendecken, Buchhüllen, Hundartikel etc.  
Verkaufszeit 8—1 und 1/2—8 Uhr.  
2970

### Festhalle.

Sonntag, den 29. Nov. 1914, nachm. 1/2 5 Uhr

## Patriotisches Streich-Konzert

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe**  
Leitung: Königl. Obermusikmeister a. D. **H. Liese**  
unter gefälliger Mitwirkung des **Konzert-Sängers, Herrn Baldas.**  
Am Klavier: Frau Baldas.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern sowie Soldaten, 20 Pfg. Sonstige Personen, 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.  
Program 10 Pfg. — 24 Koncertabonnementkarten haben Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet.

### Badischer Kunstverein

## Weihnachts-Ausstellung

### Badischer Künstler

Die einlaufenden Eintrittsgelder von Nichtmitgliedern werden notleidenden Künstlern zugeführt.  
Der Vorstand.  
2998

### Städt. Sparkasse Karlsruhe.

Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die Zinsen aus Spareinlagen für 1914 schon vom 1. Dezember l. J. ab ausbezahlt werden, jedoch nur wenn vor 1. Januar 1915 keine Beträge mehr abgehoben oder eingelegt werden.  
Karlsruhe, den 17. November 1914.  
Die Verwaltung.  
6722

### Kunststickerschule

## des Bad. Frauenvereins

### Beginn der Kurse

zur Ausbildung von Lehrerinnen und Leiterinnen von Stickerei-Ateliers, sowie der abgekürzte Kurs zur Erlernung sämtlicher Stickertechniken: **4. Januar.**  
Anmeldungszeit: Vormittags von 10—12 Uhr in der **Kunststickerschule, Hans-Thoma-Straße 2.**  
Der Vorstand der Abteilung I.  
2992

### Pelzänderungen und Reparaturen

werden **gut und billig** besorgt  
Douglasstr. 16, part. 6728  
Zu sprechen von 10—12 1/2 u. 3—8 Uhr.

### Zahle höchste Preise für alte künstliche Gebisse

pro Stück bis Mk. 20.— nur Dienstag, den 1. Dezember, von 9—1 und 3—6 Uhr im „Hotel National“, Karlsruhe.  
7145

### Gottesdienste. — 29. Nov.

Evangelische Stadtgemeinde.

1. Advent.  
Stadtkirche.  
9 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvikar Schulz.  
10 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Kühlewein.

Kleine Kirche.  
10 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Knapp.  
12 Uhr: Christenlehre: Hofprediger Fischer.  
6 Uhr: Missionar Zimmer.  
Schloßkirche.  
10 Uhr: Predigt Schmittbrenner.  
6 Uhr: Hofprediger Fischer.  
Johanneskirche.  
10 1/2 Uhr: Abendgottesdienst: Stadtpfarrer Hinderlang.  
11 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Hinderlang.  
8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
Christuskirche.  
10 Uhr: Stadtpfarrer Köhde.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Köhde.  
6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
Gemeindehaus der Weststadt.  
10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.  
12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schilling.  
Lutherkirche.  
10 Uhr: Stadtpfarrer Müller.  
12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Weidemeier.  
1/3 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier.  
6 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.  
Dionysiuskirche.  
Vorm. 10 Uhr: Pfarre Kap.  
Abends 7 1/2 Uhr: Hilfsgeistl. Sipler.  
Städt. Krankenhaus.  
12 Uhr: Stadtpfarrer Joller.  
Beierheim.  
9 Uhr: Stadtpfarrer Schneider; anschließend Christenlehre.  
Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadtteil Mühlburg).  
10 Uhr: Gottesdienst: Stadtpfarrer Missionar Zimmer.  
11 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Missionar Zimmer.

Evang.-lutherische Gemeinde, alte Friedhofskirche, Waldhornstr.  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Christenlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes.  
Donnerstag, abends 8 Uhr, Bestunde.

Wochengottesdienste.  
Abend-Andachten:  
Dienstag und Donnerstag 8 Uhr.  
Kleine Kirche.  
Mittwoch und Freitag 8 Uhr.  
Johanneskirche.  
Dienstag und Freitag 8 Uhr.  
Christuskirche.  
Lutherkirche.  
Mittwoch und Freitag 8 Uhr.  
Gemeindehaus der Weststadt.  
Donnerstag 8 Uhr.  
Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadtteil Mühlburg).  
Donnerstag 8 Uhr.  
Beierheim.  
Donnerstag 8 Uhr.

Katholische Stadt-Gemeinde.  
St. Stefanikirche.  
5 Uhr: Frühmesse.  
6 Uhr: Novate-Abend mit Generalkommunion für die männliche Jugend und Jünglingskongregation.  
7 Uhr: hl. Messe u. Generalkommunion für die schulpflichtigen ESKommunionkinder.  
10 Uhr: Militärgottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
3 Uhr: feierliche Vitanacht für die Kriegszeit.  
4 Uhr: Versammlung für die Dienstbotenkongregation in der St. Vinzenzkapelle.  
6 Uhr: Versammlung sämtlicher ESKommunionkinder und ihrer Eltern mit Andacht und Segen.  
Stollette für die Erzbiösch. Armen-Heimhelfer.  
Dienstag u. Freitag, morgens 7 Uhr, Novate-Abend mit Segen.

St. Bonifatiuskirche.  
1/2 Uhr: Novate-Abend mit Generalkommunion für Christenlehrepflichtige Mädchen und Jungfrauen.  
8 Uhr: deutsche Singmesse m. Pred. und Segen.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
3 Uhr: feierliche Vitanacht mit Segen.  
Stollette für die Erzbiösch. Armen-Heimhelfer.  
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwald).  
6 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion des christl. Mittervereins.  
9 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred. und Segen.  
2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
St. Michaelskirche (Weierheim).  
1/2 Uhr: Frühmesse (best. vom Kath. Jugendverein für sein im Feld gefallenes Mitglied Adolf Kunz) und Abends-Generalkommunion aller Knaben und Jünglinge.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
12 Uhr: Kriegsanacht mit Segen.  
6 Uhr: feierliche Eröffnung des ESKommunionunterrichts mit Predigt und Segen.  
Altpfarr (St. Nikolauskirche).  
6 Uhr: Vitanacht.  
7 und 1/2 Uhr: Ausstellung der heil. Kommunion, zugleich Generalkommunion für die schulpflichtigen Mädchen und die Jungfrauen.  
9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Christenlehre für die Knaben und Mädchen.  
2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
Kath. Kapelle des Adettenhauses.  
9 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.  
Unterlutherkirche.  
10 Uhr: Geistl. Rat Bodenheim.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe  
Samstag, den 28. Nov. 1914.  
12. Abonnement-Vorstellung.  
Abteil. B. Gelbe Abonnementkarten.  
Kleine Preise.

**Nathan der Weiße.**  
Dramatisches Gedicht in fünf Akten von Heilig.  
Regie: Otto Kirschner.  
Sultan Saladin: Paul Walden.  
Sittah, sein Schwester-Frauenbruder: Nathan, ein reicher Jude: Fritz Herz.  
Dah, eine Geißin, in dem Hause Nathans als Hülfsarbeiterin: Margarete W.  
Der Patriarch: Carl Dapper.  
Ein Edelherr: H. Binsch.  
Ein Derwisch: Prof. Baumh.  
Ein Klosterbruder: Hugo Däcker.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Rath-Eröffnung: 7 Uhr.  
Besetzung: Walden L. No. 4.—  
Sperdy L. No. 3.— M. W.  
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Täglich Beichtgelegenheit u. morgens 1/2 bis 1/3 Uhr, Samstag nachm. von 2 Uhr an.  
Dienstag u. Freitag, abends 1/2 8 Uhr, feierl. Vitanacht mit Segen; an den übrigen Tagen Rosenkranzgebete.  
Freitag, 4. Dez. (Herg-Jesu-Freitag) Vorabend: Beichtgelegenheit von 3—9 Uhr in St. Stephan.  
7 Uhr: Herg-Jesu-Amt mit Stanei.  
St. Bernhardskirche.  
6 Uhr: Novate.  
7 Uhr: hl. Messe.  
8 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred. und Segen.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst mit Pred. (im Städt. Spital).  
12 Uhr: Christenlehre für d. Mädch.  
1/3 Uhr: Abendsanacht.  
Stollette für die Waisenhäuser der Erzbiösch.  
Altes St. Vinzenzhaus.  
1/2 Uhr: hl. Kommunion.  
7 Uhr: hl. Messe.  
8 Uhr: Amt.  
St. Peter- und Paulskirche.  
6 Uhr: Beichtgelegenheit.  
1/2 7 Uhr: Frühmesse.  
1/2 7, 1/2 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.  
1/2 8 Uhr: Novate-Amt mit Generalkommunion der Christenlehrepflichtigen und der diesjährigen ESKommunionkinder.  
1/2 9 Uhr: deutsche Singmesse m. Pred. (im Städt. Spital).  
1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
1/2 11 Uhr: Christenlehre f. d. Jünglinge.  
2 Uhr: Abendsanacht.  
6 Uhr: abends feierl. Eröffnung des ESKommunion-Unterrichts m. Predigt, hierauf Vitanacht m. Segen.  
Stollette für die Erzbiösch. Armen-Heimhelfer.  
Katholische Stadtgemeinde.  
6 Uhr: Novate-Amt, hernach Generalkommunion der ESKommunionkinder.  
8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Segen.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst mit Pred. (im Städt. Spital).  
12 Uhr: Abendsanacht.  
6 Uhr: feierl. Eröffnung des ESKommunion-Unterrichts mit Pred. und Segen, in Verbindung damit Vitanacht.  
Stollette für die Erzbiösch. Armen-Heimhelfer.  
St. Bonifatiuskirche.  
1/2 7 Uhr: Novateamt und Generalkommunion für Christenlehrepflichtige Mädchen und Jungfrauen.  
8 Uhr: deutsche Singmesse m. Pred. und Segen.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
1/2 3 Uhr: Abendsanacht und Segen.  
Stollette für die Armen-Heimhelfer.  
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwald).  
6 Uhr: Beichtgelegenheit.  
7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion des christl. Mittervereins.  
9 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred. und Segen.  
2 Uhr: Abendsanacht mit Segen.  
10 1/2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
St. Michaelskirche (Weierheim).  
6 Uhr: Beichtgelegenheit.  
1/2 7 Uhr: Frühmesse (best. vom Kath. Jugendverein für sein im Feld gefallenes Mitglied Adolf Kunz) und Abends-Generalkommunion aller Knaben und Jünglinge.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
12 Uhr: Kriegsanacht mit Segen.  
6 Uhr: feierliche Eröffnung des ESKommunionunterrichts mit Predigt und Segen.  
Altpfarr (St. Nikolauskirche).  
6 Uhr: Vitanacht.  
7 und 1/2 Uhr: Ausstellung der heil. Kommunion, zugleich Generalkommunion für die schulpflichtigen Mädchen und die Jungfrauen.  
9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Christenlehre für die Knaben und Mädchen.  
2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
Kath. Kapelle des Adettenhauses.  
9 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holmann.

St. Bonifatiuskirche.  
1/2 7 Uhr: Novateamt und Generalkommunion für Christenlehrepflichtige Mädchen und Jungfrauen.  
8 Uhr: deutsche Singmesse m. Pred. und Segen.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
1/2 3 Uhr: Abendsanacht und Segen.  
Stollette für die Armen-Heimhelfer.  
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwald).  
6 Uhr: Beichtgelegenheit.  
7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion des christl. Mittervereins.  
9 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred. und Segen.  
2 Uhr: Abendsanacht mit Segen.  
10 1/2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
St. Michaelskirche (Weierheim).  
6 Uhr: Beichtgelegenheit.  
1/2 7 Uhr: Frühmesse (best. vom Kath. Jugendverein für sein im Feld gefallenes Mitglied Adolf Kunz) und Abends-Generalkommunion aller Knaben und Jünglinge.  
10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. (im Städt. Spital).  
12 Uhr: Kriegsanacht mit Segen.  
6 Uhr: feierliche Eröffnung des ESKommunionunterrichts mit Predigt und Segen.  
Altpfarr (St. Nikolauskirche).  
6 Uhr: Vitanacht.  
7 und 1/2 Uhr: Ausstellung der heil. Kommunion, zugleich Generalkommunion für die schulpflichtigen Mädchen und die Jungfrauen.  
9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt und Predigt.  
12 Uhr: Christenlehre für die Knaben und Mädchen.  
2 Uhr: Vitanacht mit Segen.  
Kath. Kapelle des Adettenhauses.  
9 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.  
Unterlutherkirche.  
10 Uhr: Geistl. Rat Bodenheim.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe  
Samstag, den 28. Nov. 1914.  
12. Abonnement-Vorstellung.  
Abteil. B. Gelbe Abonnementkarten.  
Kleine Preise.

**Nathan der Weiße.**  
Dramatisches Gedicht in fünf Akten von Heilig.  
Regie: Otto Kirschner.  
Sultan Saladin: Paul Walden.  
Sittah, sein Schwester-Frauenbruder: Nathan, ein reicher Jude: Fritz Herz.  
Dah, eine Geißin, in dem Hause Nathans als Hülfsarbeiterin: Margarete W.  
Der Patriarch: Carl Dapper.  
Ein Edelherr: H. Binsch.  
Ein Derwisch: Prof. Baumh.  
Ein Klosterbruder: Hugo Däcker.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Rath-Eröffnung: 7 Uhr.  
Besetzung: Walden L. No. 4.—  
Sperdy L. No. 3.— M. W.  
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.